

NEUIGKEITEN AUS DEM KOBV

Mit dem Newsletter der KOBV-Zentrale informieren wir Sie alle zwei Monate über Neuigkeiten aus dem Kooperativen Bibliotheksverbund Berlin-Brandenburg (KOBV).

ALLGEMEINES

B3KAT: GEMEINSAME VERBUNDDATENBANK VON BVB UND KOBV

Seit dem 25. September 2013 werden die Katalogdaten der [Friedrich-Ebert-Stiftung](#) direkt in den B3Kat eingespeist (Signatur: FES01). Mit einer Sammlung von etwa 970.000 Bänden besitzt die Stiftung die größte Spezialbibliothek zum Themenbereich deutsche und internationale Arbeiterbewegung an.

Die Migration der Daten wurde von der KOBV-Zentrale betreut. Damit sind nun bereits 19. KOBV-Bibliotheken mit ihren Daten im B3Kat nachgewiesen.

BERLINER APPELL

Die KOBV-Zentrale hat im September 2013 den [Berliner Appell](#), veröffentlicht am 02. September, unterzeichnet und freut sich über jede Unterstützung und/oder Verbreitung des Appells.

Der Berliner Appell ruft auf zum gemeinsamen Nachdenken über die Zukunft unserer digitalen Gesellschaft und zum Erhalt des von uns geschaffenen digitalen Kulturerbes. Er wurde von [Co:llab Internet und Gesellschaft](#) in Zusammenarbeit mit [nestor](#), dem Kompetenznetzwerk Langzeitarchivierung, [iRights.Lab Kultur](#) und dem [Institut für Museumsforschung](#).

Der KOBV unterstützt gemeinsam mit der [Servicestelle Digitalisierung \(digiS\)](#) und dem [Zuse-Institut Berlin \(ZIB\)](#) ganz ausdrücklich die Inhalte der Initiative von Co:llab, vornehmlich die Sicherung der digitalen Langzeitverfügbarkeit des kulturellen Erbes. Im Rahmen des Förderprogrammes Digitalisierung Berlin tragen digiS in Zusammenarbeit mit KOBV und ZIB durch den Aufbau einer nachhaltigen organisatorischen und technischen Infrastruktur genau dazu bei.

PROJEKTE UND KOOPERATIONEN

CLOUDBASIERTE INFRASTRUKTUR FÜR BIBLIOTHEKSDATEN (CIB)

Die Verbände HEBIS, BVB und KOBV haben im Zuge des von DFG und Wissenschaftsrat angestrebten Neu-Strukturierungsprozesses der Verbundlandschaft das DFG-Projekt „CLOUDBASIERTE INFRASTRUKTUR FÜR BIBLIOTHEKSDATEN“ (CIB) beantragt und den Zuschlag erhalten (dazu hier die [Pressemitteilung](#) und das [Papier zum Antrag](#)).

Offizieller Projektstart war der 01. September dieses Jahres. Gebildet wurde eine Steuerungsgruppe, in der Herr Kende (FU Berlin) und Herr Degkwitz (HU Berlin) sowie Herr Koch und Frau Rusch (beide KOBV-Verbundzentrale) für die Region Berlin-Brandenburg vertreten sind.

Das Projekt stößt in der Fachöffentlichkeit auf großes Interesse. Diesem wird mit einer breit angelegten Kommunikationstrategie seitens der Projektpartner begegnet. Es ist ein begleitender Beirat mit Mitgliedern aus allen Bibliothekssparten und Regionen gebildet worden, der im Dezember das erste Mal zusammentritt. Bereits im Oktober stellte sich das Projekt den Fragen der KMK-AG Bibliothekarische Verbundsystem und zahlreicher Bibliotheks- und DFG-Vertreter in Bonn. Diese konstruktive Diskussion, an der alle Verbände und auch die Deutsche Nationalbibliothek teilnahmen, soll im nächsten Jahr eine Fortsetzung finden.

Mit den Anbietern OCLC und ExLibris konnten Kooperationsvereinbarungen unterschrieben werden. Darin verpflichten sich die Firmen gemeinsam mit den CIB-Projektpartnern Lösungen für die Einbindung der Gemeinsamen Normdatei und der Zeitschriftdatenbank in die Bibliothekssysteme der neuen Generation zu finden. Im Mittelpunkt der Kooperationsvereinbarung steht jedoch die Schaffung eines deutschen Datenraumes über die beiden internationalen Plattformen hinweg. Dieser Datenraum soll durch eine Datensynchronisation geschaffen werden. Erste Lösungsansätze dazu wurden auf einem Kick-Off-Treffen im Oktober mit Vertretern von OCLC, ExLibris und den drei beteiligten Verbänden diskutiert.

Die KOBV-Zentrale wird sich in diesem Projekt auch mit der Analyse von Arbeitsabläufen auseinandersetzen. Dafür wurde zum Projektstart Frau Sonja Aust als wissenschaftliche Mitarbeiterin angestellt.

Zum Thema erschienen ausserdem:

- Freie Universität Berlin: „Das gesammelte Wissen auf einer ‚Wolke‘“. Tagesspiegelbeilage vom 28.09.2013 http://www.fu-berlin.de/presse/publikationen/tsp/2013/ts_20130928/ts_20130928_061/index.html

PROJEKT K2 - DAS NEUE KOBV-PORTAL

Im Zuge des Projektes wurden die MARC-Verarbeitung und Indexierung im ALBERT-Backend konzipiert und umgesetzt. Dieser Umstieg hat zur Folge, dass die Datenverarbeitung deutlich schneller erfolgt als vorher. An einer Testdatenbank zur Analyse der Feldbelegungen wird in den kommenden Wochen gearbeitet.

Ankündigung

Am 01. November 2013 geht der erste öffentliche Prototyp des neuen im Projekt K2 geplanten KOBV-Portals (<http://portal.kobv.de>) online. Diese Version umfasst einen ausgewählten Testdatenbestand aus 40 Bibliotheken. Derzeit umfasst die Testversion statische Daten von Bibliotheken. Das heißt, dass das Portal keine Updates enthält, sondern die Daten der Bibliotheken mit Stand von Mai, Juli oder Oktober 2013. In den nächsten Monaten werden mehr Daten und mehr Bibliotheken hinzukommen. Außerdem wird das Portal um neue und verbesserte Funktionen erweitert (zum Beispiel Browsing, Verfügbarkeitsanzeige).

Ein neues Farbkonzept für die Homepage und die Dienstleistungen des KOBV wurde von einem Grafiker erstellt. Einen ersten Eindruck von den neuen Farben erhalten Sie auf der Portalseite der Testversion des neuen KOBV-Portals. Derzeit wird außerdem das Basisdesign für die Einstiegsseite in das neue KOBV-Portal ebenfalls vom Grafiker entworfen. Das Theming des K2-Blogs wird

auf der Grundlage des abgenommenen Farbkonzepts vom Grafiker angepasst. Die Realisierung erfolgt als Responsive Design.

Am 17. Oktober hat das Projektseminar "KOBV Portal 2.0" am Institut für Bibliotheks- und Informationswissenschaft begonnen. Als K2-Projektpartner wird das Institut eine von Studierenden simulierte Experten-Evaluation durchführen. Im Wintersemester 2013/2014 sollen im Rahmen des Seminars terminologische Fragen geklärt und der Prototyp für das neue KOBV-Portal auf Herz und Nieren getestet werden. 16 Studierende wirken aktiv an der Neugestaltung und Weiterentwicklung des KOBV-Portals mit.

Bereits im August hat Bibliotheksreferendar Mirko Hanke im Rahmen seiner Ausbildung an der Staatsbibliothek zu Berlin ein dreiwöchiges Praktikum in der KOBV-Zentrale absolviert. Er hat das K2-Team konzeptionell unterstützt. Das Ergebnis seiner Arbeit ist im September als Beitrag mit dem Titel „[Stöbern im KOBV - Browsing für Bibliothekskataloge](#)“ im K2-Blog veröffentlicht.

SERVICESTELLE DIGITALISIERUNG (DIGIS)

Am 04. September 2013 führte digiS in Kooperation mit dem Anwenderverein von Goobi einen Tagesworkshop in der [Zentral- und Landesbibliothek Berlin](#) durch und ging dabei der Frage nach, ob und wie die [open source-Software Goobi](#) für Digitalisierungsprozesse in Museen einsetzbar ist. Die Diskussion zu den verschiedenen möglichen Anwendungsbereichen von Goobi wurde sehr angeregt und interessiert mit den Teilnehmern aus den Förderprojekten geführt.

digiS hat im September zudem am [Archivtag 2013](#) in Saarbrücken teilgenommen und dort sowohl die Arbeit der Servicestelle als auch das Förderprogramm Digitalisierung vorgestellt. Beides wird ebenfalls in dem Artikel „Unfertige Dialoge - Das Berliner Förderprogramm Digitalisierung“ beschrieben, der im Heft 12 des „Bibliotheksdienst“ erscheinen wird. Der Artikel wurde als ZIB-Report 13-68 bereits vorab publiziert (<http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:0297-zib-42991>) - vielen Dank an den De Gruyter Verlag für diese Ausnahme der Preprint-Veröffentlichung!

Im Oktober fand am Zuse-Institut Berlin die jährliche Herbsttagung der Fachgruppe Museumsdokumentation statt, an der digiS wie schon 2012 teilgenommen hat. Dort konnte zunächst über nun bereits ein Jahr Erfahrung mit dem Förderprogramm und anschließend über den aktuellen Stand bei digiS selbst im Bereich der Langzeitverfügbarkeit/ Langzeitarchivierung von digitalem Kulturgut berichtet werden.

Mitte Oktober 2013 wurde die neue Förderrichtlinie Digitalisierung des Landes Berlin veröffentlicht, auf die sich interessierte Kultureinrichtungen noch bis 15. November 2013 bewerben können. Die Richtlinie kann auf der [digiS-Homepage](#) abgerufen werden.

EWIG

In gemeinsamer Arbeit ist im September ein Artikel für die 23. Ausgabe der bibliothekswissenschaftlichen Online-Zeitschrift LIBREAS entstanden. „[Vorschrift oder Thunfisch? - Zur Langzeitverfügbarkeit von Forschungsdaten](#)“ betiteln Tim Hasler (technische Entwicklung) und Dr. Wolfgang Peters-Kottig (fachliche Projektkoordination) ihren Artikel. Mit den in der ersten Phase des Projektes gewonnenen Erkenntnissen und Erfahrungen wird die Wichtigkeit der Nachhaltigkeit von Forschung und den in diesem Zusammenhang produzierten Daten

unterstrichen. Darüber hinaus bietet der Artikel einen Blick auf die Fallstricke, die einem im Bereich Forschungsdatenmanagement begegnen (können).

HOSTING UND ENTWICKLUNG

OPUS 4-ENTWICKLUNG

In den letzten zwei Monaten konnten zwei weitere Institutionen mit tatkräftiger Unterstützung durch das OPUS-Hosting-Team an der KOBV-Zentrale von OPUS3 auf OPUS4 migrieren. Die Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg startete bereits am 06. September 2013 mit ihrem neuen Online-Publikationssystem „OPUS FAU“ (<http://opus4.kobv.de/opus4-fau/home>). Die Instanz enthält bereits gut 3.600 publizierte Dokumente. Am 19. September 2013 ist auch der Hochschulschriftenserver der Hertie School of Governance (HSOG) erfolgreich live geschaltet worden. Die Instanz ist unter folgendem Link erreichbar: <http://opus4.kobv.de/opus4-hsog/home>. Insgesamt enthält sie derzeit 117 publizierte Dokumente. Die hinterlegten pdf-Dateien der Abschlussarbeiten sind nur intern im HSOG-Intranet abrufbar.

Insgesamt betreut der KOBV derzeit 33 Instanzen (davon 16 in der Version OPUS3 und 17 in der Version OPUS4) in ganz Deutschland (siehe [Referenzen](#)).

Release OPUS 4.4.1

Intensiv wurde auch an einer erweiterten Version der Software gearbeitet. Seit dem 17. Oktober steht unter <http://opus4.kobv.de/> das Release OPUS 4.4.1 zum Download bereit.

Zusätzlich zu den bereits vollzogenen Veränderungen in OPUS 4.4.0 wurden viele weitere kleine Verbesserungen hinsichtlich der Ergonomie im Administrationsbereich umgesetzt und bekannte Bugs behoben, u.a.

- Neugestaltung des Dateimanagers
- Einbau von neuen Validierungen/Rückfragen im Metadatenformular (Admin)
- Optimierung des CSS im Metadatenformular (Fixen bekannter Fehler)
- Erste gestalterische Überarbeitung der Formulare: Sammlungen, Lizenzen (Work in Progress)
- Mit Unterstützung der DNB: Optimierung der OAI-Schnittstelle für x-metaDiss-Export für die DNB
- Eigenes Feld für Fakultäten an Universitäten (Grantor)
- Bessere Unterstützung von Zeitschriften- und Artikelablieferung

Die einzelnen Änderungen sind detailliert im Changelog beschrieben, das unter <http://www.kobv.de/fileadmin/opus/download/CHANGES.txt> auf der OPUS4-Homepage heruntergeladen werden kann. Es wurde zusätzlich eine aktualisierte Version der Dokumentation erstellt, die ebenfalls auf der OPUS4-Homepage bereitgestellt ist.

Wir empfehlen vor dem Versionsupdate einen Blick in die offiziellen Release Notes: http://www.kobv.de/fileadmin/opus/download/RELEASE_NOTES.txt.

ALBERT - LIBRARY SEARCH ENGINE

Am 10. September fand an der TH Wildau im Rahmen des 6. Wildauer Bibliotheks-Symposium „RFID and beyond“ der Tortenanschnitt für WILBERT statt.



EVENTS

KOBV-FACHKOLLOQUIUM MIT INTERNATIONALER BETEILIGUNG

Am 11. September 2013 fand das 2. Fachkolloquium des KOBV an der Freien Universität Berlin statt. Unter dem Titel „Towards the Future - European Consortia and the Next Generation Library System“ diskutierten 30 Teilnehmer aus verschiedensten europäischen Ländern (unter anderem aus Island, Finland, Belgien und Österreich) Themen zur Entwicklung konsortialer Bibliotheksstrukturen und der kommenden Generation von Bibliothekssystemen. Programm und Vorträge wurden auf unserer Webseite entsprechend verlinkt.

Das Fachkolloquium soll turnusmäßig einmal im Jahr stattfinden mit dem Ziel den fachliche Austausch über wissenschaftlich-technische Neuerungen und Entwicklungen im Bibliotheks-bereich zu stärken. Das Thema wird vom Kuratorium festgelegt, für die Inhalte werden externe Fachleute eingeladen.

IGELU

Einmal im Jahr treffen sich die Anwender von ExLibris-Produkten, um Erfahrungen und Neuigkeiten auszutauschen. Vom 08.-10. September fand die 8. IGELU an der Freien Universität Berlin statt. Schwerpunkt der diesjährigen Veranstaltung waren die Entwicklung und Erfahrungsberichte zu ALMA, dem neuen Cloudsystem für Bibliotheken, und dem Discovery Service PRIMO.

Michael Cotta-Schønberg, Leiter der Universitätsbibliothek Kopenhagen, begleitete die Zuhörer in einem Einführungsvortrag mit dem Titel The History of the World Library, 2050-2150 in die Welt der Bibliotheken in knapp 200 Jahren. Er entwarf darin ein Bild der zukünftigen Bibliothekswelt.

Thorsten Koch war als Leiter der KOBV-Verbundzentrale ebenfalls Keynotespeaker mit dem Thema The imperfect past, the insufficient present, and the absolutely perfect future. Zwei Mitarbeiter der KOBV-Zentrale hielten Vorträge.

Alle Beiträge zur Konferenz finden sie hier: <http://igelu.org/conferences/2013-berlin/archive-of-presentations>; Impressionen zur Veranstaltung können Sie ebenfalls auf der IGELU-Homepage anschauen: <http://igelu.org/conferences/2013-berlin/berlin-in-pictures>.

Die 9. IGELU wird 2014 in England, an der Universität Oxford stattfinden.

STUDY TOUR: SCHWEDISCHE BIBLIOTHEKARE

Anfang September (02.-03. September 2013) fand die “Study Tour: Schwedische Bibliothekare” an der Humboldt-Universität zu Berlin statt. Auf dem zweitägigen Workshop wurden den Anwesenden verschiedene Themenbereiche je aus schwedischer und deutscher Sicht präsentiert.

Themen waren:

- Status Quo Akademischer Bibliotheken
- Status Quo Lernbibliotheken
- Erwerbungsconsortien für E-Ressourcen
- Erwerbungsmodelle für E-Books
- Entwicklung der Bibliotheksverbände in beiden Ländern

Beate Rusch und Thorsten Koch präsentierten den KOBV auf der Veranstaltung.

LANGE NACHT DER BERLINER BIBLIOTHEKEN

Am 24. Oktober 2013 fand zum zweiten Mal die „Lange Nacht der Bibliotheken“ in Berlin statt. Über 40 der in Berlin ansässigen KOBV-Bibliotheken hatten die Pforten für interessierte Besucher von 17 bis 24 Uhr geöffnet.

Mehr Informationen sowie Fotoimpressionen finden Sie unter:

<http://www.lange-nacht-der-bibliotheken.de/>



DIVERSES

PERSONELLE VERÄNDERUNGEN

Seit dem 01. Oktober 2013 unterstützt uns Sonja Aust tatkräftig im Projekt Cloudbasierte Infrastruktur für Bibliotheksdaten (CIB). Nach einem Studium des Wirtschaftsingenieurwesens absolvierte sie ein Bibliotheksreferendariat an der Technischen Universität Berlin mit Fernstudium am Institut für Bibliotheks- und Informationswissenschaft der Humboldt-Universität zu Berlin.

Sonja Aust wird sich im Projekt CIB hauptsächlich mit der Analyse und Verbesserung von bibliotheksfachlichen und -technischen Workflows beschäftigen.